

Lorenz Oken und der Donaueschinger Baarverein im Spiegel neu entdeckter Briefe

Günther Reichelt

Stichwörter

Briefe Okens, Badische Naturforscher, Goethe, Baarverein Donaueschingen, Flora der Baar, Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte

Zusammenfassung

Es werden sechs bisher unbekannte Briefe des bedeutenden Zoologen und Naturphilosophen Lorenz Oken (1779-1851) vorgestellt, die dieser 1808/09 aus Jena an den Direktor der „Gesellschaft der Freunde vaterländischer Geschichte und Naturgeschichte an den Quellen der Donau“, Dr. med. J. M. von Engelberg (1764-1826), in Donaueschingen geschrieben hatte. Sie zeigen nicht nur eine enge Verbindung Okens mit der 1805 gegründeten Gesellschaft, sondern auch, dass er sich von ihr – und besonders von ihrem Gründer, Friedrich Roth von Schreckenstein (1753-1808) – eine bedeutende Rolle für die „vaterländische Wissenschaft“ versprach. Oken kam in seiner Zeitschrift „Isis“ 1818 darauf zurück und rief dazu auf, Donaueschingen zu einem wissenschaftlichen Zentrum mit Naturkundlichen Sammlungen und zum Ort für jährliche Versammlungen schwäbischer Naturforscher und Ärzte zu machen. Das Echo blieb aus; Oken strebte dann 1819 selbst Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte innerhalb der Akademie deutscher Naturforscher Leopoldina vergeblich an. Schließlich begründete er 1821 in eigener Initiative diese jährlichen Versammlungen, aus denen sich die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte entwickelte.

Anschrift des Verf.:
Prof. Dr. Günther Reichelt
Schulstr. 5, D-78166 Donaueschingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Reichelt Günther

Artikel/Article: [Lorenz Oken und der Donaueschinger Baarverein im Spiegel neu entdeckter Briefe 91](#)